

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 13 (1963)

Heft: 4

Buchbesprechung: Die römische [i.e. römische] Kurie und der Westfälische Friede. Band I: Papst, Kaiser und Reich, 1521-1644 [Konrad Repgen]

Autor: Mommsen, Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

propose surgissent les unes après les autres, dans un déroulement qui manque parfois de rigueur: d'où des répétitions, peu gênantes, mais aussi de nombreuses allusions à des réalités qui ne sont explicitées que beaucoup plus loin. N'eût-il pas mieux valu, par exemple, insérer la troisième partie avant la seconde, au prix de quelques aménagements? Les chapitres remarquables sur la vie économique y eussent gagné encore en clarté et en force de conviction. Mais ce sont là de modestes chicanes. Jacques Heers a accompli un immense travail, dont l'abondante richesse de son livre est le fruit. Il fera date dans l'histoire de la Méditerranée.

Genève

Jean-François Bergier

KONRAD REPGEN, *Die römische Kurie und der Westfälische Friede*. Band I: *Papst, Kaiser und Reich, 1521—1644*, 1. Teil, Darstellung. Verlag Max Niemeyer, Tübingen 1962, 555 S. (Bibliothek des deutschen historischen Instituts in Rom, Band XXIV.)

Ursprünglich beabsichtigte der Verfasser dieses bedeutsamen Werkes nur eine kleinere Studie über die Vorgeschichte der Bulle «*Celus domus dei*» zu schreiben, um diese als Habilitationsschrift vorzulegen. Diese sollte sich auf die Jahre 1644—1648 beschränken. Wie bei so mancher historischen Fragestellung führte nur ein weites Ausgreifen zum Ziele. Vor allem die Feststellung, daß auf Veranlassung der Nuntien in den Archiven des Vatikans Nachforschungen angestellt worden waren, um selbst über die Haltung der Kurie während des vorausgegangenen Jahrhunderts Bescheid zu wissen und diese als Argument in der diplomatischen Diskussion verwenden zu können, veranlaßte Repgen, die Resultate jener Recherchen mit den Kenntnissen des modernen Historikers zu konfrontieren. So legt er nun mit diesem Bande eine Geschichte der Stellung der Kurie zu den Problemen des Reichs in der entscheidenden religiopolitischen Situationen vor, obgleich er keineswegs in diesem Bande mehr als ein Jahrhundert entscheidender Kirchenpolitik zusammenfaßt. Vielmehr beschränkt er sich darauf, eine allerdings entscheidende Problemstellung aus dem vielfältigen Material auszuwählen, nämlich jene, welche die päpstlichen Diplomaten am westfälischen Friedenkongreß besondere Kopfschmerzen bereiteten.

Wenn sich die Kurie beim Abschluß des Friedens genötigt sah, gegen den langersehnten Frieden zu protestieren, so in erster Linie aus der theologischen und vor allem kirchenrechtlichen Überzeugung heraus, daß sie nicht auf Rechte der Kirche verzichten und die protestantischen Ketzer offiziell anerkennen dürfe, vielmehr dazu verpflichtet sei, jeden Kompromiß mit ihnen zu verhindern. Eigentlich verpflichtete die strenge Interpretation dieser Vorschriften sogar die Kurie, gegen die katholischen Reichsfürsten und Bischöfe mit kirchlichen Strafen vorzugehen, wenn sie aus politischen Gründen für die katholische Kirche nachteilige Verträge abschlossen. Dies

Dilemma hatte man lange Zeit an der Kurie umgangen, indem der provisorische Charakter der Vereinbarungen hervorgehoben wurde und man eine offizielle Kenntnisnahme der Dinge umging. Diese Fragestellung verfolgt Repgen mit mancherlei verschiedenen Methoden an Hand der vatikanischen Akten, deren wichtigste Belegstellen er ausführlich in den Fußnoten zitiert. Durch die Beschränkung auf wenige wichtige Fragestellungen erhält das Buch einen recht gedrängten Charakter und fesselt schon durch seine Art des Vorgehens. Es dürfte zukünftig zu den unentbehrlichen Büchern zählen, die jeder Historiker benötigt, der sich mit dem 16. und 17. Jahrhundert befaßt, mag man auch an der einen oder anderen These oder Beweisführung gewisse Zweifel hegen.

Basel

Karl Mommsen

Acta Pacis Westphalicae, Serie 1: Instruktionen, Band I: Frankreich, Schweden, Kaiser. Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster 1962.
476 S.

Mit diesem Bande beginnt die Vereinigung zur Erforschung der neueren Geschichte eine großangelegte Edition der wichtigsten Akten, die über den Abschluß des Westfälischen Friedens genauer Aufschluß geben können. In drei Serien sollen ungedruckte oder in alten, oftmals schwer zugänglichen Werken enthaltene Dokumente auf sinnvolle Art und Weise herausgegeben werden. In der ersten Serie will man die Instruktionen der bedeutenderen Kongreßteilnehmer veröffentlichen, während die zweite, wahrscheinlich umfangreichste Reihe, Korrespondenzen der verschiedenen Gesandten umfassen soll. In einer dritten Abteilung sollen die amtlichen Protokolle, daneben Tagebücher sowie verschiedenste Verhandlungsakten Aufnahme finden. In der Überzeugung, daß es mit Hilfe weitgehender Arbeitsteilung möglich sein werde, eine so große Edition in nützlicher Frist zu bewältigen, haben *Max Braubach* und *Konrad Repgen* die Verantwortung für die Gesamtedition übernommen.

Eine weitgehende Arbeitsteilung wurde schon im vorliegenden ersten Band vorgenommen. Die Instruktionen Frankreichs haben *Fritz Dickmann* und *Kiemhild Goronzy* bearbeitet, *Ernst Manfred Wermter* und *Emil Schieche* bereiteten die schwedischen Texte zum Druck vor, und schließlich wählte *Hans Wagner* die kaiserlichen Instruktionen aus. Das Register ist anscheinend weitgehend eine Gemeinschaftsarbeit.

In der Edition fanden 12 französische Texte Aufnahme. Da jedoch in dem ausführlichen Kommentar die Vorentwürfe und die gesamte Entstehungsgeschichte der einzelnen Instruktionen detailliert geschildert und im Variantenapparat auf geschickte Art und Weise zum Ausdruck gebracht wurde, stehen dem Benutzer eigentlich bedeutend mehr Texte zur Verfügung. Er kann sich über den Werdegang der französischen Friedenspläne